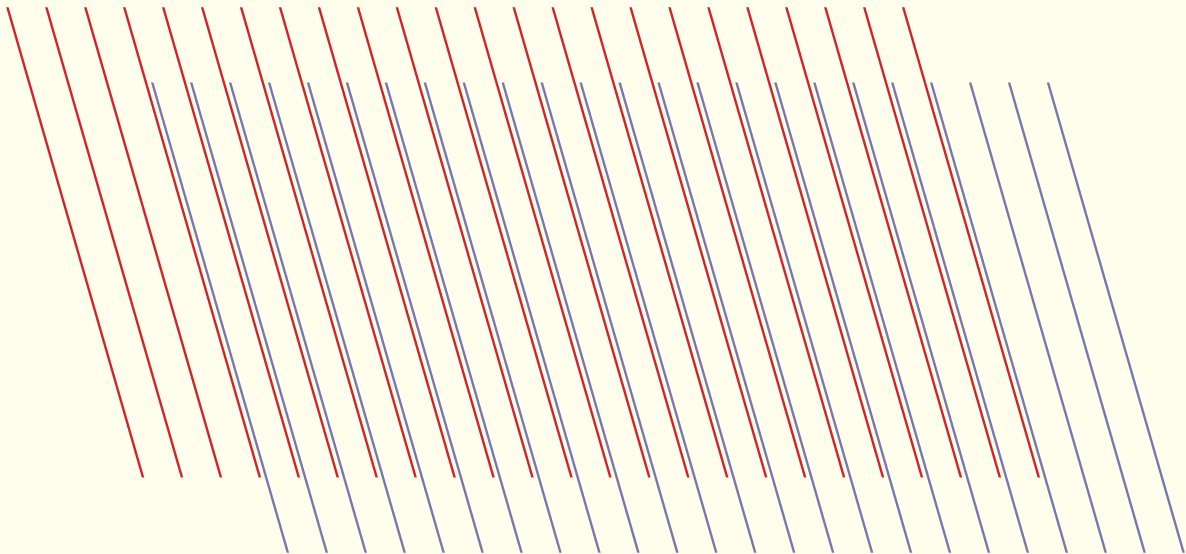


ABSCHLUSSBERICHT

THEATER SETNET

Performance für Frieden und die Wiedervereinigung Koreas,
aufgeführt von den geflüchteten Jugendlichen aus Nordkorea und Südkorea

VOR DEM STACHELDRAHT



THEATERPRODUKTION UND AUFFÜHRUNGEN
ZUM 25. JAHR DER DEUTSCHEN EINHEIT

DRESDEN UND BERLIN
23. November - 04. Dezember 2015

INHALT

- 3 **VORWORT** – Auf gleicher Augenhöhe
von Nataly Jung-Hwa Han (Korea Verband e.V.)
- 6 **KOREA IN DRESDEN** – Begegnungen mit einem geteilten Land
von Henry Krause (Sächsische Staatskanzlei)
- 7 **DIE TEILUNG DER BEIDEN KOREAS**-Das Erbe des Kalten Krieges
- 8 **LEBENSWEGE DER JUGENDLICHEN AUS NORDKOREA UND DIE SETNET SCHULE**
- 10 **DAS THEATERSTÜCK:** Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme
- 14 **GEDICHTE ZUM STÜCK**
- 20 **MITWIRKENDE**
- 22 **GESAMMELTE EINDRÜCKE:**
Wie das Schauspiel das Leben der Jugendlichen änderte
- 25 **NACH DER DEUTSCHLANDREISE**
- 31 **GESAMMELTE EINDRÜCKE** (in koreanischer Sprache)
- 40 **NO NATION – NO HOME?** Theater als Identitätsarbeit und Zukunftsentwurf.
Schlusswort von Kien Nghi Ha
- 41 **PRESSESPIEGEL**
- 42 **PROGRAMM DRESDEN:** Aufführungen, Pressekonferenz und Gespräche
- 44 **PROGRAMM BERLIN:** Aufführungen, Performances, Pressekonferenz und Gespräche
- 46 **VERANSTALTER, FÖRDERNDE UND PARTNER, KONTAKT**
- 47 **IMPRESSUM**



VORWORT

AUF GLEICHER AUGENHÖHE

Von Nataly Jung-Hwa Han – Vorstandvorsitzende Korea Verband e.V.

Seit dem Mauerfall in Deutschland und dem Zusammenbruch des Ostblocks geriet die nordkoreanische Wirtschaft in große Krisen und die Versorgung der Bevölkerung brach seit Mitte der 1990er zusammen. Es begann der sogenannte „Notmarsch“ aufgrund großer Hungersnöte. Seither sollen mehr als 200.000 Menschen aus Nordkorea über die Grenze nach China geflohen sein, welches sie aber nicht als Geflüchtete anerkennt. Nur über gefährliche Umwege durch Drittländer schafften es bis heute etwa 30.000 Menschen nach Südkorea zu gelangen.

Ihr Alltag stellt jedoch in einer stark wettbewerbsorientierten Gesellschaft wie in Südkorea eine große Herausforderung dar. Nicht nur der harte Konkurrenzkampf bereitet ihnen ein Ohnmachtsgefühl, sondern auch das Gefühl, Menschen zweiter Klasse zu sein. Sie werden im Alltag ständig mit Vorurteilen über Nordkorea konfrontiert: Sie sind entweder „anpassungsunfähig“ oder werden als nordkoreanische Spione verdächtigt. Sobald ihre Umgebung den nordkoreanischen Ak-

zent erkennt, wird ihnen nicht mehr vorurteilsfrei begegnet. Nicht nur die Menschen aus Nordkorea, sondern alle, die nicht der Mehrheit der Gesellschaft angehören, wünschen sich eine Begegnung auf gleicher Augenhöhe.

Im Jahre 2012 erfuhr ich zum ersten Mal auf einer Konferenz an der Freien Universität Berlin über das wunderbare Konzept der Schule Setnet: Durch das gemeinsame Theaterspiel und die Aufführungen wird den Jugendlichen Selbstbewusstsein vermittelt. Ihre traumatischen Erfahrungen bei der Flucht werden verarbeitet. Sie lernen, sich als Geflüchtete aus Nordkorea vorzustellen und treten mit dem Publikum ins Gespräch.

Außerdem bedeuten „Set“ und „Net“, die koreanischen Zahlen Drei und Vier. Damit soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass man nicht zwingend zu den Ersten gehören muss. Die diesjährige Theatertruppe war folglich von besonderer Bedeutung, da vier der Jugendlichen aus Nordkorea und drei aus Südkorea stammen.

Anfang 2014 hatte ich endlich die Möglichkeit, die Schule Setnet, die inzwischen nach Wonju in die Gangwon Provinz umgezogen war, zu besuchen. Die Schule zeigte ein großes Interesse, in einer Stadt wie Berlin, welche die Wiedervereinigung symbolisiert, zu spielen. Die Flugkosten würde die Schule durch Anträge in Südkorea erwerben. In Deutschland zurückgekommen, erarbeite das Team im Korea Verband ein Exposé um dieses bei verschiedenen Stiftungen und Fördernden einzureichen. Doch leider war das Interesse an einem Theaterprojekt nicht allzu groß.

Im Herbst 2014 entstand die Verbindung durch Frau Manuela Schott, einem Mitglied des Korea Verbands, zu den Akteurinnen und Akteuren in Dresden: Anfang Januar 2015 kamen Herr Andreas Nattermann, Intendant des Societaetstheaters, Frau Uljane Sieber, Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße, Herr Henry Krause, Referent der Sächsischen Staatskanzlei, Frau Katharina Schwarz von der Abteilung Internationale Märkte im Bürgermeisteramt und Frau Sabine Kirst, Referentin der Landeszentrale für Politische Bildung in Sachsen zusammen. Sie alle gaben ihr Bestes und hießen die Mitglieder des Theaters Setnet mit einem wunderbaren Besuchsprogramm herzlich willkommen. Nicht nur zwei Auftritte im Theater waren für die jungen Menschen aus Nord- und Südkorea eindrucksvoll, sondern auch die zahlreichen Besuche und Gespräche am Gymnasium Bühlau, beim Besuch des jungen Theaters, die Diskussion in der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen und der Auftritt in der Gedenkstätte Bautzner Straße hinterließen ihnen bleibende Erinnerungen, die wir in diesem Heft nachlesen können. Mit großer Anteilnahme nahmen sie auch die Geschichte der Stadt Dresden wahr sowie die vorweihnachtliche Atmosphäre.

Die Stadt Berlin, die durch die Teilung und Wiedervereinigung unmittelbar geprägt ist, hinterließ bei den Gästen gleich zu Beginn große Eindrücke. Am ersten Tag führten sie gleich nach der Ankunft vor der Berliner Mauer in der Bernauer Straße und vor dem Brandenburger Tor kurze Performances auf. Die Kooperation mit der Werkstatt der Kulturen vertreten durch Herrn Paul Räther war sehr erfolgreich, sodass wir den Saal mit 250 Plätzen füllen konnten. Herr Dr. Jens Hüttman von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur danken wir für seine



Unterstützung in jeglicher Hinsicht. Der Besuch und die Aufführung für die Geschichtsklasse der Kantschule waren ebenfalls bereichernd.

Ohne die Unterstützung des Korea Verband-Teams wäre die Umsetzung des umfangreichen Besuchsprogramms mit mehreren Auftritten kaum möglich gewesen: Dr. Rita Zobel (Anträge, Koordination in Berlin), Yujin Jung (Korrespondenz, Koordination mit Korea), Tsukasa Yajima (Fotografie, Koordination), Dong-Ha Choe (Fotografie, Koordination, Grafik), Yann Prell, Alexandra Bauer, Antje Grabenhorst (Öffentlichkeitsarbeit und Koordination) Manuel Scheiner, Nico Jacob, Lisa Schulze sowie die Gruppe Sewol Berlin und weitere Unterstützende.

Suna Lim fasste den Aufenthalt der Jugendlichen in einem wunderbaren Kurzfilm zusammen. Dieses ist mit dem Titel „Setnet Theatergruppe zu Besuch in Dresden und Berlin“ auf der YouTube-Seite des Korea Verbands für alle Interessierten zugänglich:

<https://www.youtube.com/watch?v=kay-RBn9fmw>

Überdies ist es wichtig zu wissen, dass eine der Schauspielerinnen weder ihr Gesicht zeigen, noch ihren Namen bekannt geben wollte, aus Angst um ihre in Nordkorea verbliebenen Verwandten. Deshalb fehlt hier ihre Stimme in diesem Heft.

Bedauerlich ist ebenfalls, dass wir die Stimmen der Jugendlichen aus Dresden und Berlin in diesem Heft nicht aufnehmen konnten, da sich die Klassenverbände durch die Abiturprüfungen schnell auflösten. Eines ist gewiss, die begonnenen Gespräche werden sich weiterhin fortsetzen.

KOREA IN DRESDEN

Begegnungen mit einem geteilten Land

EIN PERSÖNLICHER EINDRUCK

Von Henry Krause – Referent bei der Sächsischen Staatskanzlei

Deutschland ist mit Blick auf die Wiedervereinigung eines geteilten Landes Vorbild für viele Menschen aus Südkorea. Jedes Jahr besuchen Delegationen aus Südkorea Sachsen, um sich über die Friedliche Revolution und den Einigungsprozess zu informieren.

Immer wieder gelingt es Menschen aus Nordkorea, den harten Lebensbedingungen der kommunistischen Diktatur zu entfliehen. Doch ihre Integration in Südkorea erweist sich als schwierig. So hat sich 2004 die Setnet Schule für junge nordkoreanische Geflüchtete gegründet und hilft ihnen bei der Integration in die südkoreanische Gesellschaft. Die Schule trägt auch mit künstlerischen Projekten zur Stärkung der Identität der Schülerinnen und Schüler bei.

Das koreanische Jugendtheater Setnet kam anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit nach Dresden. Der Korea Verband suchte nach Partnerschaften in Dresden, um diesen Besuch zu ermöglichen und gemeinsam ein reichhaltiges Programm zu organisieren. Im Societaetstheater führten die Jugendlichen das Stück „Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme“ auf. Die speziell für Deutschland entwickelte, nonverbale Performance führte das Publikum in die Geschichte des geteilten Koreas ein und erzählte von persönlichen Fluchterlebnissen und der schwierigen Ankunft in der südkoreanischen Leistungsgesellschaft. Die Performance vereinte Musik, Tänze, Spiele, Pantomime, Puppenspiele sowie Fotos und Filmsequenzen. Es war beeindruckend, wie „sprechend“ ein nonverbales Theater sein kann. Nach den beiden Aufführungen kamen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler mit dem Publikum ins Gespräch. Dabei stand sowohl die Entwicklung in Deutschland seit 1989 als auch in Korea im Mittelpunkt.

Park Sangyoung, Direktor der Schule sowie Regisseur und Produzent des Stücks, entwickelt seit 2007 gemeinsam mit Jugendlichen kreative Theater. Er möchte das Selbstbewusstsein der Jugendlichen durch das Spielen stärken und die Traumata der Flucht lindern.

Während ihres einwöchigen Aufenthalts lernten die koreanischen Jugendlichen, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dresden-Bühlau kennen. In der Gedenkstätte Bautzner Straße, einer ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit, fand am 28. November 2015 ein koreanischer Thementag mit Vorträgen, Präsentationen und Gesprächen statt.

Die Korea-Woche wurde in Kooperation mit dem Korea Verband, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Societaetstheater und der Gedenkstätte Bautzner Straße durchgeführt. Alle Beteiligten waren von der Begegnung mit dem Setnet Theater beeindruckt; die Aufführungen und Gespräche werden lange in Erinnerung bleiben.

DIE TEILUNG DER BEIDEN KOREAS

Das Erbe des Kalten Krieges

1945, vor 70 Jahren wurde die koreanische Halbinsel von der Kolonialherrschaft Japans (1910-1945) befreit. Kurz darauf wurde Korea durch die Siegermächte, Sowjetunion und USA, entlang des 38. Breitengrades in Nord- und Südkorea geteilt. In beiden Teilen wurden 1948 getrennte Regierungen gebildet, im Norden die „Demokratische Volksrepublik Korea“ und im Süden die „Republik Korea“. Beide Regierungen beanspruchten die Halbinsel für sich. Dies führte 1950 zum Ausbruch des Koreakriegs, der das Land verheerend verwüstete. Der Konflikt hält an, denn bis heute gilt lediglich ein Waffenstillstandsvertrag, der am 27.07.1953 zwischen Nordkorea und den USA – ohne die Beteiligung Südkoreas – abgeschlossen wurde; ein Friedensvertrag wurde bis heute nicht erreicht. Während im Norden ein kommunistisches Regime errichtet wurde, legte der Süden unter mehreren Diktaturen den Fokus auf ein rigoroses Wirtschaftswachstum. Trotz Annäherungen beider Staaten in den vergangenen Jahren, erscheint die entmilitarisierte Demarkationszoge (DMZ) zwischen Nord- und Südkorea nahezu unüberwindbar.

Nach dem Vorbild von Willy Brandts Entspannungspolitik proklamierte der südkoreanische Präsident Kim Dae-Jung die sogenannte „Sonnenscheinpolitik“, die von 2000 bis 2008 umgesetzt wurde. Jedoch wurden seit den Amtsübernahmen von Präsident Lee Myung-Bak und Präsidentin Park Geun-Hye jegliche Annäherungsprogramme aufgrund des nordkoreanischen Kernwaffenprogramms eingestellt. Dies betrifft auch die Wirtschaftssonderzone in der Stadt Kaesong, die 2016 endgültig geschlossen wurde. Kritische Stimmen bedauern die gänzliche Unterbrechung des Dialogs zwischen Nord- und Südkorea.

LEBENSWEGE DER JUGENDLICHEN AUS NORDKOREA UND DIE SETNET SCHULE

Die Lebenswege der Jugendlichen aus Nordkorea ähneln sich. Viele von ihnen träumten während ihrer Schulzeit in Nordkorea von einem Geschichts- oder Kunststudium oder davon Kinder zu unterrichten; Träume wie sie viele junge Menschen haben.

Mit der Hungersnot in den 1990er Jahren, Entführungen, Verfolgungen und dem Verschwinden von Familienangehörigen erlitten sie schwere Notlagen. Sie flüchteten aus Nordkorea während ihrer Kindheit oder Jugend, nach der Beendigung der Grundschule oder während der Mittelstufe. Bevor sie Südkorea erreichten, lebten einige für Jahre in China. Dort litten sie unter der Angst entdeckt und wieder nach Nordkorea zurück geschickt zu werden. Für manche verlief die Flucht von Jilin nach Tianjin, Qingdao, Hangzhou, Changsha über Nanjing unter der ständigen Gefahr von Ausbeutung und Entdeckung. Die Einreise nach Südkorea gelang einigen nur über Drittstaaten, wie Vietnam, Thailand oder Laos.

Das Leben in Südkorea war zunächst von einfachen Jobs geprägt: In Fabriken, auf dem Bau oder in Botendiensten. Erst der Eintritt in die Setnet Schule ermöglichte es ihnen einen Abschluss nachzuholen und weiterführende Bildungen wahrzunehmen. Jetzt wollen viele studieren. Sie interessieren sich für Fächer wie Politikwissenschaften, Journalismus, Massenkommunikation und die Forschung zur Wiedervereinigung. Andere wollen Drehbuchautor*innen oder Flugbegleiter*innen werden oder bei der Polizei arbeiten.

Die Aufnahme in die südkoreanische Gesellschaft ist von einem Begriffsreigen geprägt. Von Silhyangmin (eine Person die ihre Heimat verlor), Guisunja (Deserteur), Talbukja (Überläufer), Bukhanlital Jumin (nordkoreanische Flüchtlinge) und Saeteomin (neue Immigranten) wandelten sich die Begriffe für die Geflüchteten mit der Zeit. Doch wie möchten die geflüchteten Jugendlichen selbst gesehen und aufgenommen werden? Wie gehen sie mit alltäglichen Diskriminierungen und Vorurteilen um?

Die Setnet Schule wurde 2004 in Wonju, Provinz Gangwon-do, Südkorea gegründet, um jugendliche Geflüchtete gemeinsam mit südkoreanischen Jugendlichen zu unterrichten. In Schule und Internat lernen sie die Kultur und den Alltag Südkoreas kennen. Sie trainieren den Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien. Orientierungskurse erleichtern ihre Berufswahl. Spezieller Unterricht bereitet auf Zulassungsprüfungen für weiterführende Schulen vor. Setnet bedeutet "DreiVier". Setnet ist eine Alternative zur Schule Hanadul, deren Name "EinsZwei" bedeutet. Hanadul ist eine Eliteschule in Seoul, die Geflüchtete aus Nordkorea aufnimmt. Setnet lehnt



deren zu hohes Bildungskonzept ab, welches Geflüchteten auf ein Leben in einer Metropole wie Seoul vorbereiten soll. Stattdessen möchte Setnet die Jugendlichen auf ein Leben in der Provinz vorbereiten.

2007 wurde das Theater in der Schule gegründet. Park Sangyoung, Schuldirektor und Theaterleiter, will das Selbstbewusstsein der Jugendlichen durch das Spiel stärken und ihre durch Flucht bedingten Traumata heilen. Ein professionelles kunstschaftendes Team verleiht dem Laintheater seine besondere künstlerische Note. Wichtig sind die Publikums-Gespräche, bei denen sich Menschen aus Nord, Süd, Ost und West mit Neugier und Aufmerksamkeit begegnen.

DAS THEATERSTÜCK

Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme

Performance für den Frieden und die Wiedervereinigung beider Koreas

AUFFÜHRUNGEN ZUM 25. JAHR DER DEUTSCHEN WIEDERVEREINIGUNG

Programm (120 Min.)

Theateraufführung (70 Min.)

Pause (10 Min.)

Publikumsgespräch (40 Min.)

Tanzszenen

Nonverbale Performance von Jugendlichen, die aus Nordkorea geflüchtet sind und ihren südkoreanischen Mitschülerinnen und Mitschülern.

Mit Live-Musik, Tanz, Spiel, Pantomime, Puppen, Foto- und Film-Projektionen zeigen sie in acht Szenen ihre Flucht und die Geschichte des geteilten Koreas. Dabei nehmen sie auch die südkoreanische Gesellschaft kritisch unter die Lupe. Manche Geflüchtete finden in Südkorea nicht, was sie suchten und reisen weiter. Der Kurzfilm "Einfache Fahrt" zeigt dieses Phänomen innerhalb der Performance. Das Stück wurde 2015 für Deutschland entwickelt und ist die neunte Produktion der Gruppe.



SZENEN DES STÜCKS UND KURZFILM

Die Szenen-Beschreibungen auf Deutsch wurden vor jedem Szenenwechsel auf die Wand projiziert:

1. PROLOG

Nach der Blüte kommt der Frühling

Nächte und Träume von jungen Geflüchteten.

2. SZENE

1950-1960: Zerbrochene Träume und Liebe, Krieg und Teilung

Nach 36 Jahren japanischer Kolonialherrschaft wurde Korea 1945 zwar befreit, es besaß jedoch keine Autonomie. Die koreanische Halbinsel wurde durch die USA und die Sowjetunion geteilt. Am 25. Juni 1950 begann der Norden mit Einverständnis der Sowjetunion einen Bürgerkrieg, bei dem es sich faktisch um einen Stellvertreterkrieg zwischen den USA und der Sowjetunion handelte. Der drei Jahre dauernde Krieg forderte schätzungsweise fünf Millionen Tote, was die größte Tragödie für das koreanische Volk in seiner Geschichte darstellt. (Die Gesamtbevölkerung Koreas zu dieser Zeit wird auf 30 Millionen Menschen geschätzt).

3. SZENE

1970-1980: Ein Land ohne Rückkehr - Meine geliebte Heimat

Meine Heimatstadt Hoeryeong liegt in der Provinz Nord-Hamgyeong. Der kristallblaue Tumen fließt durch die Stadt. Ein wunderschöner und friedlicher Ort, an dem jedes Jahr weiße Aprikosen blühen.

4. SZENE

1990-1999: Flucht aus Nordkorea - Eine lange Reise unter Lebensgefahr

Die Wirtschaftskrise, die 1994 in Nordkorea begann, der Tod von Kim Il-Sung und die große Überschwemmung stürzten Nordkorea in eine verheerende Lebensmittelknappheit. Die Regierung, die durch das Verteilungssystem die Existenz der Bevölkerung verantwortete, hatte die Kontrolle verloren. Mehr als drei Millionen Menschen verhungerten. Die Menschen in den Grenzregionen zu China und Russland flohen, um ihr Überleben zu sichern. Über China und Südostasien verstreuten sie sich nach Südkorea und in andere Länder. Einige irren heute noch als Geflüchtete in der Welt umher.

5. SZENE

2001: Ein ungebetener Gast - Freut ihr euch nicht?

Der Korea-Krieg wurde 1953 durch einen Waffenstillstand beendet (bis heute gibt es kein Friedensabkommen). In den 47 Jahren bis 1999 flüchteten insgesamt nur 967 Menschen aus Nord nach Südkorea, meist aus politischen Gründen. Von 1999 bis 2007 durchbrachen jedoch 10.000 Menschen die gewaltige Grenze und riskierten ihr Leben, um nach Südkorea zu gelangen. Die meisten von ihnen flüchteten nicht, weil sie nach Freiheit suchten, sondern um dem Hungertod zu entkommen. In Südkorea sehen sie sich jedoch mit einer strukturellen Ungleichheit und einem rigorosen Konkurrenzkampf konfrontiert, was typisch für den Turbo-Kapitalismus in Südkorea ist, da sich die Wirtschaft binnen kürzester Zeit rasant entwickelte. Südkorea wird gepriesen, das „Wunder am Han-Fluss“ vollbracht zu haben, doch das extrem konsumorientierte, neoliberale System flößt den Geflüchteten noch weitere Furcht und großes Misstrauen ein und sie begeben sich auf eine ewig andauernde Flucht.

6. SZENE

2009: Trauma (Ein Alptraum) - Die Blüten fallen, aber die Blume bleibt!

17% aller Geflüchteten aus Nordkorea im Süden sind Jugendliche im Alter von 7 bis 24 Jahren. Die meisten von ihnen sehnen sich nach einem sozialen Aufstieg und besuchen Universitäten, wobei die südkoreanische Regierung Hilfe, im Sinne vereinfachter Zugangsbedingungen, welche ihre Situation berücksichtigen, gewährt. Viele Studierende brechen jedoch durch mangelhafte Allgemeinbildung und/oder soziale Kommunikationsdefizite ihr Studium ab. Sie werden als „Sonderlinge“ ausgegrenzt oder verlassen illegal Südkorea und ziehen durch die Welt.

7. SZENE

2015: Träume von Efeu – Bis das Grün alles Verzweifelte überdeckt

Wenn wir unsere Köpfe aus Verzweiflung ob der unbezwingbaren Mauer hängen lassen, führt ein Efeublatt tausende Efeuranken und erklimmt diese Mauer.

8. EPILOG: DAS LIED DER VÖGEL – VOR DEM STACHELDRAHT

Nun legt die Waffen nieder und haltet unsere beiden Hände fest. Und lasst uns gemeinsam die rostig verkrusteten Stacheldrähte abreißen.

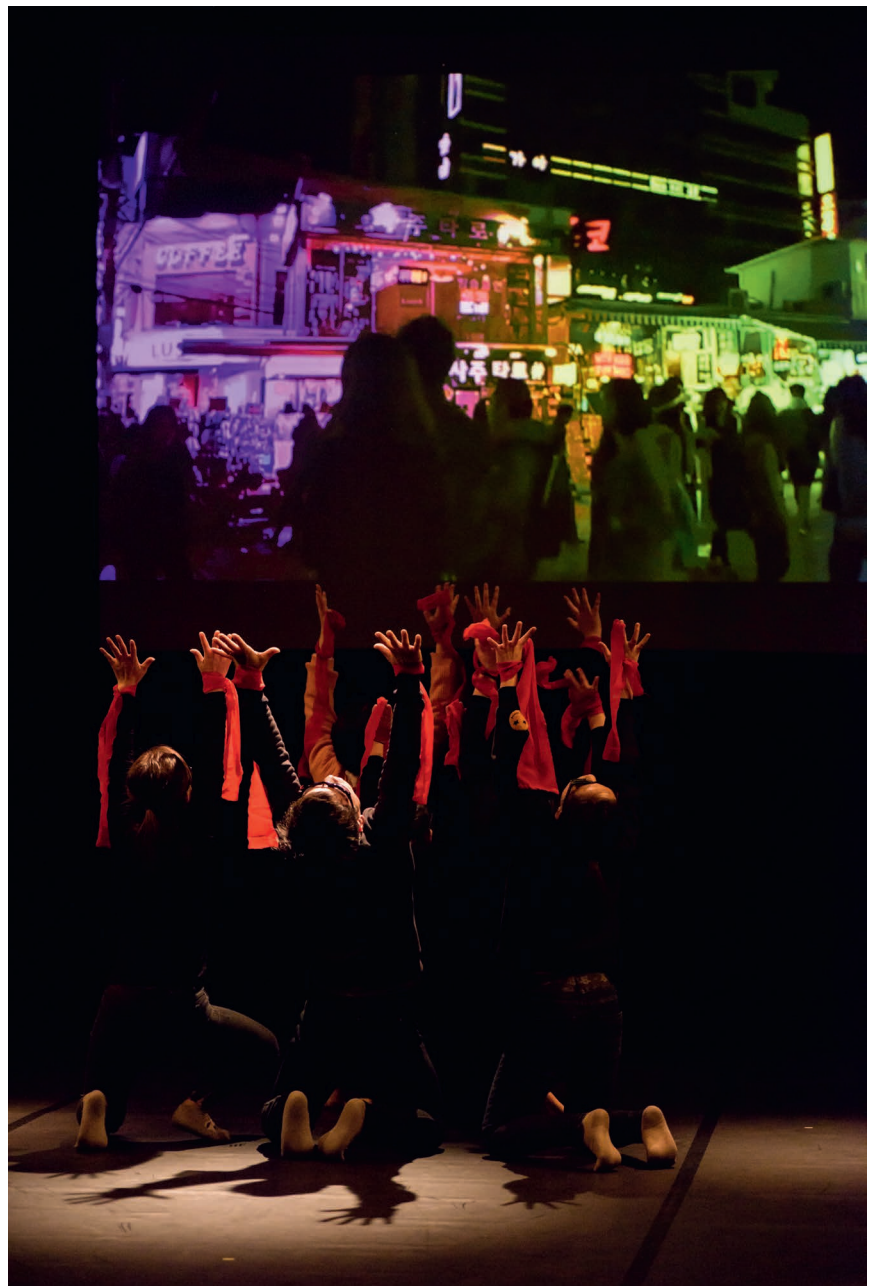
KURZ-FILM-EINSPIELUNG: ONE-WAY TRIP

(16 Minuten, Regie: Kim Gun)

Eine Reportage über die schmerzhaften Erfahrungen einzelner nordkoreanischer Jugendlicher in Südkorea. Gefangen vom Mammon des Neoliberalismus schlug das Leben der Jugendlichen fehl. Der Film berichtet von der schwierigen Zukunft der koreanischen Halbinsel.

Bis 2012 erreichten insgesamt 24.614 Geflüchtete aus Nordkorea den Süden. Vermutlich haben inzwischen etwa 10% von ihnen Südkorea wieder verlassen. Die exakte Personen-Zahl lässt sich durch ihren illegalen Status im Ankunftsland nicht feststellen.

Anpassungsschwierigkeiten in der südkoreanischen Gesellschaft, finanzielle Unsicherheiten, Zukunftsängste, sind einige der Gründe, warum sie Südkorea wieder verlassen.



GEDICHTE ZUM STÜCK

그리운 엄마

그리운 엄마 나의 엄마 꿈결에도 그리운 엄마
가고 싶어라 정든 그 품에 한달음에 달려가고파
달려가 안기면 사랑을 속삭이던
엄마 없으면 나는 못살아 엄마 없이 나는 못살아

북한동요, 철만이의 기억 채보

Sehnsucht nach Mamma

Meine Sehnsucht, meine Mamma, auch im Traum fehlst du mir – meine Sehnsucht!
Zu deinem vertrauten Schoß möchte ich hin mit einem Sprung pfeilschnell.
In deiner festen Umarmung flüsterst du mir von der Liebe.
Ohne dich, meine Mamma, kann ich nicht leben, meine Sehnsucht!

Ein nordkoreanisches Kinderlied von Chulman, aus dem Gedächtnis

반달

푸른 하늘 은하수 하얀 쪽배엔
계수나무 한-나무 토끼 한 마리
뚝대도 아니 달고 삿대도 없이
가기도 잘도 간다 남쪽 나라로

남북한 공통동요

Der Halbmond

Am blauen Himmel auf der Milchstraße fahren im weißen Boot
ein Kuchenbaum* und ein Hase.
Ohne Mast und ohne Rah**
lassen sie sich treiben in das Land des Südens.

Ein Kinderlied, das in Nord- und Südkorea gesungen wird.

** Früher stellte man sich in Ostasien vor, dass auf dem Mond ein Kuchenbaum und ein Hase zu sehen sind.
Die welken Blätter dieses Baums verströmen einen Duft nach (Leb-)Kuchen.*

*** Rah = zum Mast gehörende Querstange*

저것은 벽

어쩔 수 없는 벽이라고 우리가 느낄 때
그때
담쟁이는 말없이 그 벽을 오른다
물 한방울 없고 씨앗 한톨 살아남을 수 없는
저것은 절망의 벽이라고 말할 때
담쟁이는 서두르지 않고 앞으로 나아간다
한 뺨이라도 꼭 여럿이 함께 손을 잡고 올라간다
푸르게 절망을 다 덮을 때까지
바로 그 절망을 잡고 놓지 않는다
저것은 넘을 수 없는 벽이라고 고개를 떨구고 있을 때
담쟁이일 하나는 담쟁이일 수천 개를 이끌고
결국 그 벽을 넘는다.

도종환 (1954~)

Die Mauer dort

Die Mauer dort erschien uns unüberwindlich.

Gerade da

kletterte ein Efeu die Mauer hoch, leise, schweigend.

Ohne einen Tropfen Wasser kann dort kein Samenkörnchen überleben.

Daher nannten wir diese Mauer hoffnungslos.

Gerade da kroch der Efeu hoch, Schritt für Schritt, ohne Eile.

Selbst nur eine Hand breit, rankt er Hand in Hand, immer zu mehreren,

bis das Grün alle Verzweiflung überdeckt,

der Efeu hält sich an dieser Verzweiflung fest, ohne sie loszulassen.

Wir hielten die Mauer für unbezwingbar und ließen unsere Köpfe hängen,

da führt ein Efeublatt mehrere tausende seiner Ranken hin

und erklimmt schließlich die Mauer dort.

Do Jong-Hwan (geboren 1954)

철망 앞에서

내 맘에 흐르는 시냇물 미움의 골짜기로
물살을 가르며 물고기떼 물위로 차 오르네
냇물은 흐르네 철망을 헤집고
싱그런 꿈들을 품에 안고 흘러 굽이쳐 가네
자 총을 내리고 두 손 마주 잡고
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 걷어버려요
저 건너 들에 핀 풀꽃들 꽃 내음도 향긋해
거기 서 있는 그대 숨소리 들리는 듯도 해
이렇게 가까이에 이렇게 나뉘어서
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 쳐다만 보네
빛방울이 떨어지려나 들어봐 저 소리
아이들이 울고 서 있어 먹구름도 몰려와
자 총을 내리고 두 손 마주 잡고
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 걷어버려요
자 총을 내려 두 손 마주 잡고
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 걷어버려요
자 총을 내리고 두 손 마주 잡고
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 걷어버려요
자 총을 내려 두 손 마주 잡고
힘없이 서 있는 녹슨 철조망을 걷어버려요
녹슬은 철망을 거두고 마음껏 흘러서 가게
마음껏 흘러서 가게
녹슬은 철망을 거두고 마음껏 흘러서 가게
마음껏 흘러서 가게

김민기 (1951-)

Vor dem Stacheldraht

Der Bach fließt durch mein Herz in das Tal des Hasses.

Der Fischschwarm, der die Wellen durchtrennt, steigt hoch auf die Oberfläche.

Der Bach fließt und bahnt sich seinen Weg durch den Stacheldraht,
frische Träume umarmend schlängelt er sich hindurch.

Legt nun die Waffen nieder und haltet unsere beiden Hände fest
und lasst uns gemeinsam die verrosteten Stacheldrähte abreißen!

Die Grasblüten auf dem Feld drüben duften zart und frisch.

Du stehst dort, und ich glaube, deinen Atem wahrzunehmen.

So nah sind wir und doch sind wir so geteilt.

Kraftlos starren wir nur noch auf den eisernen Stacheldraht.

Die Regentropfen scheinen zu fallen, bitte horch auf das Geräusch.

Die Kinder stehen weinend, die schwarzen Regenwolken ziehen über uns.

Legt nun die Waffen nieder und haltet unsere beiden Hände fest
und lasst uns gemeinsam die verrosteten Stacheldrähte abreißen!

Legt nun die Waffen nieder und haltet unsere beiden Hände fest
und lasst uns gemeinsam die verrosteten Stacheldrähte abreißen!

Reißt den verrosteten Stacheldraht ab und fließt nach Herzenslust,
nach Herzenslust!

Reißt den verrosteten Stacheldraht ab und fließt nach Herzenslust,
nach Herzenslust!

Kim Min-ki (geboren 1951)

MITWIRKENDE

Kurzbiografien

DARSTELLER

BOMHEE (23)

1991 geboren in Daeheungdan, Provinz Yanggang, Nordkorea. 2006 Flucht nach Cheongdo, Provinz Shantung, China. Juli 2013 über Laos und Thailand nach Südkorea.

CHULMAN (26)

1989 geboren in Hoeryong, Provinz Nordhamgyong, Nordkorea. Juni 2009 Ankunft in Südkorea über Laos.

HAEUN (19)

1996 geboren in Wonju, Provinz Gangwon, Südkorea.

HEEWON (15)

2000 geboren in Bournemouth, U.K., aufgewachsen in Südkorea.

HYANGI (26)

1989 geboren in Nampo, Provinz Südpyeonan, Nordkorea. 2008 Flucht nach Harbin in China. August 2011 Ankunft in Südkorea über Laos.

JINOK (26)

1989 geboren in Hyesan, Provinz Yanggang, Nordkorea. 2006 Flucht nach Shimyang in China. Mai 2014 über Thailand nach Südkorea.

NARA (17)

1998 geboren in Seoul, Südkorea.

KUNSTSCHAFFENDE UND MACHER DES SETNET THEATERS

LEE DOOSUNG (*1964)

Schauspieler, Pantomime, Choreograf, Mitglied im Korea Mime Council, Lehrbeauftragter an der Hanyang Universität Südkorea, Regie und Ausschussmitglied am Sejong Center for the Performing Arts in Seoul. Er war früher im Vorsitz des Korea Mime Council und der Theatergesellschaft Iseulgil und hatte Gastprofessuren an der Kookmin Universität sowie an der Handong & Kyungsung Universität, Südkorea.

KIM WOOHUN (*1978)

Produzent und Regisseur von Dokumentarfilmen, Mitglied der KIPDA (Korean Independent Producers & Directors' Association & J&D Media). Er war früher Produzent & Regisseur bei Munhwa Broadcasting Corporation (MBC) Newsroom & Yonhap Television News (YTN) DMB und stellv. Regisseur bei KTV.

PARK SANGYOUNG (*1963)

Direktor der Setnet Schule für nordkoreanische geflüchtete Jugendliche, Mitglied im Wiedervereinigungsministerium. Von 2001-2002 leitete er die Nan-Na Youth Academy of Performing Arts und hatte von 1996-2004 den Vorsitz des Yeohae Cultural Center for the Youth inne. Von 1995-2000 war er Direktor von Alone & Together - Alternative Cultural School for the Youth.

LEE MISOOK (*1974)

seit 2005 Leiterin und Vertrauenslehrerin der Verwaltung der Setnet Schule für nordkoreanische geflüchtete Jugendliche. Seit 2007 führt sie die Regie-Assistenz des Setnet-Theaters. Seit 2011 ist sie Managerin des Setnet Internats für nordkoreanische geflüchtete Jugendliche.

SONG KIYOUNG (*1977)

Komponist, Regieführung & Ausschussmitglied Seoul Recorder Consort, Ensembles Korea Recorder Academy, Musikdirektor Theatergesellschaft Windows, Mitglied Aiga - Musikgruppe für Kinder, Autor des Musikbuches "The Giraffe I Drew".

GESAMMELTE EINDRÜCKE:

Wie das Schauspiel das Leben der Jugendlichen änderte

ÜBER DAS THEATER

MIHEE

(21 Jahre alt, aus Cheongjin, Hamgyung Provinz in Nordkorea)

Durch das Theater verstärkten sich meine Freundschaften und ich begann, Dinge zu verstehen, die Zuhause anders waren. Außerdem begann ich selbstbewusster darüber zu sprechen, eine nordkoreanische Geflüchtete zu sein. Früher dachte ich: "Was würden die Menschen in Südkorea denken, wenn ich sage, dass ich Nordkoreanerin bin?" Nach dem Schauspielern, begann ich mein Denken zu ändern – ich bekam das Selbstbewusstsein, mich anderen zu nähern. Durch kulturelle Aktivitäten wie diese möchte ich die Mauer zwischen den Menschen in Südkorea und nordkoreanischen Geflüchteten einreißen.

CHULSOO

(19 Jahre alt, aus Hyesan, Yanggang Provinz in Nordkorea)

Als ich das erste Mal in die Setnet Schule in Wonju kam, war ich sehr skeptisch. Für mich waren Schulen immer nur ein Ort zum Lernen. In Setnet jedoch lernte und tanzte man auch. Ich war verwirrt: Ist das eine Schule, ein Theater, eine Schauspielschule oder eine Tanzschule?

Unser Rektor Park sagte nur, dass man Theater braucht, um selbstsicherer zu sein, und gleichzeitig unverschämt und sozial. Außerdem meinte er, falls wir wirklich mit den Leuten in Südkorea befreundet sein und unsere Traumfrau treffen wollen, muss man gut im Tanzen sein.

Trotzdem war ich der Meinung, dass mir das Lernen eher dabei hilft, meine Träume zu verwirklichen. Eigentlich wollte ich am Anfang wirklich nicht schauspielern. Jetzt aber trete ich in Seoul, Wonjin, Cheongju und sogar in Japan auf. Durch das Theater wurde ich selbstbewusster und sozialer. Während des Schauspiels dachte ich jeden Tag an Nordkorea, und als Hyung ein nordkoreanisches Kinderlied sang, kamen mir sogar die Tränen. Wenn ich an meine Familie in Nordkorea denke, schmerzt mein Herz. Manchmal bin ich einsam und traurig und vermisse sie sehr.

MANCHEOL

(25 Jahre alt, aus Hamgyeongbukdo Hoeryeong in Nordkorea)

Jedes Mal wenn ich dieses Stück spielte, kam mir der Spruch "Das Leben ist ein Spiel" in den Sinn. Ursprünglich war mir nicht bewusst, was dies bedeutet. Jetzt verstehe ich zumindest einen Teil davon. So wie wir unser Leben nicht wiederholen können, kann man auch kein Stück wiederholen. Daher sollten wir immer unser Bestes geben. Wenn ich mir meine Vergangenheit anschau, wurde ich mehr von anderen hin und her gezogen, anstatt mein Bestes zu geben. In meinen Erinnerungen bin ich nicht aktiv und leidenschaftlich für etwas, sondern wurde viel mehr durch meine Lehrer und Lehrerinnen dazu verpflichtet, bestimmte Dinge zu tun. Vielleicht ist das der Grund, warum ich am Ende eines Stückes so getrauert habe. Wenn ich nur ein bisschen eifriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis besser geworden. Durch meine Erfahrungen im Theater denke ich, dass ich mehr über mich selber reflektieren kann. Heute ist es zu meiner Gewohnheit geworden, auf die Dinge zurückzublicken, mit denen ich nicht zufrieden war. Aber ich bemitleide mich weniger selbst, wenn ich mich stärker angestrengt habe.

SUNOK

(21 Jahre alt, aus Hyesan, Yanggang Provinz in Nordkorea)

"Warum unterrichten sie so?" fragte ich mich zuerst. Ich kam hierher um zu lernen, dieser Unterricht schien für mich nutzlos. Mit der Zeit begann ich zu verstehen, dass Lernen nicht heißt, nur Bücher auswendig zu lernen. Wenn sich jugendliche Geflüchtete in das südkoreanische Leben integrieren wollen, muss man so viele eigene Erfahrungen machen. Das Schauspielern gab mir Mut und Kraft. Während Interviews sage ich dies oft, aber es fehlte mir die Sicherheit. Das Theater gab mir immer wieder neues Feedback, wodurch ich mein neues Selbstbewusstsein erlangt habe. Falls ich die Gelegenheit bekomme, dies zu wiederholen, würde ich es machen.

HYANG OK

(25 Jahre alt, aus Chungnum, Oyongan Provinz in Nordkorea)

Zweimal trat ich bis jetzt im Theater auf: Letztes Jahr und dieses Jahr. Setnet ist der Ort, der es mir erlaubte, vor dem ganzen Publikum aufzutreten und zu lachen.

Als ich nach Südkorea flüchtete, sagte mir jemand, dass ich einen starken Akzent hätte und fragte mich woher ich denn kam. Ich rannte oft vor den Blicken anderer weg, wenn sie auf mein Sprechen aufmerksam wurden.

Andere Leute zu treffen, stresste mich sehr, aber ich tat, als ob nichts sei, obwohl mich das in meinem täglichen Leben immer mehr anstrengte. Aber heute kann ich zu Fremden gehen und sie fragen: "Hey, ich komme aus Nordkorea. Weißt du über Nordkorea Bescheid?"

Das Schauspielern gab mir Selbstbewusstsein und ein Gefühl der Würde. Je mehr Würde man hat, umso selbstbewusster wird man auch. Und je mehr Selbstbewusstsein man hat, umso weniger Ängste hat man. Sich auf ein Stück vorzubereiten war anstrengend, aber genau durch diesen Prozess bin ich zu dem Mädchen geworden, dass ich heute bin. Ich mag mich, so wie ich bin.

NACH DER DEUTSCHLANDREISE

BOMHEE

(23 Jahre alt, Flucht 2006, seit 2013 in Südkorea):

Was hat dich in Deutschland am meisten beeindruckt?

Was die Fluchtproblematik betrifft, empfand ich viele Parallelen zwischen Deutschland und Südkorea. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs nahm Deutschland Geflüchtete auf und ein paar von ihnen besuchten sogar unsere Aufführung. Vor allem verstand ich durch das Programm in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung den Blick, wie Menschen im Süden uns aus Nordkorea als Geflüchtete betrachten. Menschen, die über die Grenzen in ein anderes Land fliehen, heißen Geflüchtete. Deshalb hält uns die Gesellschaft in Südkorea für Geflüchtete, obwohl wir dasselbe Volk sind. Ich erfuhr, dass die Deutschen Angst haben, dass die Geflüchteten in ihr Dorf kommen und ihre Arbeitsplätze wegnehmen. Als ich das hörte, erinnerte ich mich an ähnliche Erfahrungen von Freundinnen und Freunden aus Nordkorea, auch wenn mir so etwas nicht direkt passiert war.

Was hast du davon erwartet, mit den Freundinnen und Freunden aus dem Süden zusammen Theater zu spielen?

Dass wir dieselben Menschen sind. Ich habe erwartet, dass wir in Zukunft untereinander keine Unterschiede mehr empfinden.

Wie fühltest du dich, im vereinten Deutschland zu spielen?

Ich dachte, wenn Korea erst einmal wieder-

vereinigt ist, wird alles gut. Nun habe ich erfahren, dass es in Deutschland trotz der Wiedervereinigung vor 25 Jahren immer noch viele Probleme gibt und Irritationen herrschen. Es wird wohl problematisch sein, wenn sich die koreanische Halbinsel wiedervereinigt. Grund dafür sind vor allem die hohen Kosten. Vor der Einheit Deutschlands soll die DDR immerhin zu den reichsten unter den sozialistischen Staaten gezählt haben.

Trotzdem entstanden unglaublich hohe Kosten für die Wiedervereinigung. Ich sah auch, dass viele Gebäude immer noch nicht wiederaufgebaut wurden und hörte, dass nach der Wiedervereinigung viele obdachlos und arbeitslos wurden. Der wirtschaftliche und soziale Unterschied zwischen Nord- und Südkorea ist im Vergleich zu Ost- und Westdeutschland viel größer. Deshalb erkannte ich in Deutschland, dass es ein großes Durcheinander und viele Probleme geben wird, wenn sich Korea wiedervereinigt.

Beim Deutschlandbesuch wurde mir vieles bewusst. In Korea haben wir die Stücke mit derselben Thematik aufgeführt, aber es kamen nicht so viele Zuschauer. Daher hatte ich keine großen Erwartungen. Warum sollten Menschen in Deutschland, das von Korea so weit weg ist, an unserer Aufführung Anteil nehmen, wenn sich selbst Koreanerinnen und Koreaner nicht für das Thema interessieren? Ich war jedoch von der Reaktion des Publikums wirklich beeindruckt und hoffe, dass sich die Deutschen weiterhin für uns interessieren werden.

Möchtest du noch etwas Bestimmtes sagen?

Während unserer Aufführung war ich die ganze Zeit voller Dankbarkeit. Ich war so dankbar, dass das Publikum sich für die Probleme auf der koreanischen Halbinsel inter-

CHULMAN

(26 Jahre alt, Fluchtjahr unbekannt, seit 2009 in Südkorea)

Meine Reise nach Deutschland

In mir entstand beim Stichwort Deutschland ein abneigendes Gefühl. Wenn ich über den Grund nachdenke, dann lag es an der Schulbildung und den Filmen, die ich in Nordkorea gesehen hatte. In der Schule lernte ich, dass Japan und Deutschland den Sozialismus zerstören wollen. Unter den ausländischen Filmen waren die aus Russland (Sowjetunion) oder China am leichtesten zugänglich. In chinesischen Filmen waren es Japaner, in russischen Filmen Deutsche, die als böse Charaktere auftraten. Inhaltlich stellten sie meistens dar, dass die sozialistischen Länder zerstört und Menschen brutal massakriert werden. Nach meiner Ankunft in Südkorea veranlasste mich der Besuch in Deutschland, hautnah zu verspüren, wie schlimm die Erziehung der Gehirnwäsche sein kann und wie stark sie in mir steckte. Die Reise nach Deutschland ließ mich auch auf die Zeit zurückzublicken, in der ich mich durch einen unsichtbaren Zaun eingesperrt fühlte und daran glaubte, einzig das, was ich sah und wahrnahm, alles darstellte und mich für nichts interessiert hatte und mich dennoch glücklich fühlte.

Aus Neugierde tat ich mich mit den südkoreanischen Jugendlichen zusammen. Das wurde wiederum zum Anlass die Unter-

essierte. Ich hoffe, dass man sich in Deutschland auch in Zukunft für die Wiedervereinigung zwischen Nord- und Südkorea interessieren wird, obwohl Deutschland schon wiedervereinigt ist.

schiede zwischen uns anzuerkennen und uns gegenseitig durch die Proben kennenzulernen. Ohne diesen Prozess war es meiner Meinung nach nicht möglich, dass wir auf den großen Bühnen in Deutschland auftraten. Das könnte der Beginn des Vorbereitungsprozesses für die kommende Wiedervereinigung zwischen Nord- und Südkorea darstellen. Obwohl die südkoreanischen Freundinnen und Freunde auf dieser Reise wesentlich jünger als ich waren, war es für mich doch eine Zeit, in der sie mein Leben noch stärker erweiterten.

In der gesamten Zeit in Deutschland war ich dem Publikum sehr dankbar. Es ist zwar abstrakt, doch meiner Meinung nach wird die Wiedervereinigung sowohl ein finanzielles Problem als auch ein großes Chaos bedeuten. Aber das wirklich Wichtige wird wohl das »Interesse« für andere sein. Wenn die meisten Menschen an die Wiedervereinigung denken, dann fallen ihnen zuerst die Worte Kosten und Chaos ein. Dieser Gedanke unterscheidet sich von dem Wort »Interesse«. Das Interesse, an das ich denke, unterscheidet sich von dem, wie sich ein Staat für den anderen Staat aufgrund des Gewinns interessiert. Der Beginn des Interesses ist für mich eher dort, wo Menschen sich begegnen können.

Dort, wo solche großen und kleinen Interessen zusammenfließen, findet für mich die Wiedervereinigung statt. Da sich viele Zu-

schauerinnen und Zuschauer in Deutschland für uns interessierten, kam es mir vor, als wäre der Tag irgendwie vorgerückt, an dem

HAEUN

(19 Jahre alt, geboren in Südkorea)

Als Bürgerin eines der letzten geteilten Staaten der Gegenwart war es für mich eine unglaublich große Ehre, an der Aufführung teilzunehmen, die vom Frieden und der Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel handelt. Es bedeutete für mich auch eine kostbare Zeit in einem Land wie Deutschland, das vor Korea die Teilung und die Vereinigung erreichte, mit unterschiedlichen Gästen über das Theaterstück sprechen zu dürfen. Es kamen sogar noch mehr Zuschauerende als in Südkorea und wir hatten die Chance, uns intensiv mit ihnen zu unterhalten.

Ich war sehr überrascht, weil ich fühlen konnte, wie sehr sich die Menschen in Deutschland für die Teilung und die Wiedervereinigung Koreas interessieren. Als ich meinem Freundeskreis von einer gemeinsamen Aufführung mit nord- und südkoreanischen Jugendlichen erzählt hatte, empfand dieser es zwar als etwas ungewöhnlich, aber zeigte kein besonderes Interesse. In der Tat hatte auch ich weder Ahnung von, noch Interesse an Nordkorea, bevor ich am Theaterprojekt beteiligt war. Selbstverständlich hatte ich keinerlei Gelegenheit, Menschen aus Nordkorea zu begegnen und sie kennenzulernen. Aus diesem Grund verspüre ich eine große Dankbarkeit gegenüber den deutschen Bürgerinnen und Bürgern, dass sie sich aktiv an der Begegnung und der Kommunikation mit uns beteiligt hatten.

Die Vorbereitungsphase für die Aufführung war nicht so einfach (Chulman ist

ich meine Mutter, die in Nordkorea zurückblieb, wiedersehen werde.

berufstätig, Hyangi wurde schwanger, der Rest hatte Schule, so dass es schwierig war, Zeit für Proben zu finden.) Es gab auch zahlreiche Schwierigkeiten und Konflikte in Deutschland. Trotz diverser Probleme konnten wir durch sorgfältige Vorbereitung und Unterstützung seitens der Beteiligten in Deutschland erfolgreich unsere Aufführungen abschließen.

Es gab einige eindrucksvolle Begegnungen. Zunächst fällt mir die sächsische Landeszentrale für politische Bildung ein. Der ursprüngliche Plan war, dass wir uns dort mit Studierenden der Universität Dresden treffen würden. Allerdings gab es eine Demonstration von PEGIDA, wogegen die Studierenden eine Gegendemonstration organisierten, so dass sie unseren Termin absagen mussten. Es war zwar schade für uns, doch wir konnten so mehr über die Landeszentrale selber erfahren.

Hier werden keine bestimmten Meinungen über gesellschaftliche Situationen oder Anliegen geboten, sondern Materialien zur Verfügung gestellt, wodurch die Bürgerinnen und Bürger ihre eigenen Urteile bilden können. Vor allem wird hier eine Plattform (wie Räumlichkeiten für Treffen) geschaffen, auf der verschiedene Menschen zusammenfinden und ihre Gedanken formen können.

Aus diesem Grund scheinen die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands die Kraft zu besitzen, selbst ihre Gesellschaft zu verändern und weiter zu entwickeln. Als ich über die Funktion der Landeszentrale für politische Bildung erfahren hatte, dachte ich, dass man in Korea auch solche Institute braucht.

Falls jemals die Wiedervereinigung in Korea eintreten sollte, wird ein solches Institut für Menschen aus Nordkorea dringend notwendig sein, die keine Bildung über Demokratie erhielten.

Ferner erinnere ich mich an den Besuch bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Sie soll durch das Vermögen der SED, die zu DDR-Zeiten die Monopolstellung hatte, betrieben werden. Ihre Rolle ist es, Menschen, denen durch die Diktatur zu Unrecht Leid zugefügt wurde, zu entschädigen und die politischen Materialien der DDR-Diktatur aufzubewahren und für die Öffentlichkeit aufzubereiten.

Durch die vereinte Gesellschaft Deutschlands konnte ich über die Zukunft der Wiedervereinigung auf der koreanischen Halbinsel nachdenken und ich nutzte die Zeit

NARA

(17 Jahre alt, geboren in Südkorea):

Was ist dein Eindruck über den Besuch in Deutschland?

Durch den Besuch fühlt sich Deutschland nah an, welches mir sehr fern war. Vor allem lernte ich beim Aufbau der Bühne durch das Team des Societaetstheaters trotz sprachlicher Barriere kennen, wie zuvorkommend Menschen in Deutschland sein können. Von großer Bedeutung waren für mich die Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bühlau in Dresden und die Gelegenheit, sich direkt mit den Gleichaltrigen von Deutschland zu unterhalten.

Einmal sind ein paar von uns auf eigene Initiative nach Leipzig gefahren, was auch sehr lustig war. (Nicht alle von uns Setnet waren dabei.) Leipzig ist eine der berühmtesten Städte Deutschlands und wir waren dort

zu überlegen, was das wiedervereinigte Korea brauchen könnte.

Diese besondere Gelegenheit, mit meinen Freundinnen und Freunden aus Nordkorea Deutschland besucht zu haben, wird als eine der unvergesslichsten Erinnerungen in meinem Leben bleiben. Unser Aufenthalt war gefüllt von wunderbaren Begegnungen und wirklich warm und herzlich. Ich konnte Menschen aus Institutionen mit unterschiedlichsten Hintergründen, von Expertinnen und Experten bis zu Bürgerinnen und Bürgern, zuhören und von ihnen lernen, worin der Unterschied in der Teilung und der Vereinigung zwischen Deutschland und Korea besteht, welche Probleme es nach der Wiedervereinigung gab und wie sie gelöst werden könnten. Für mich waren es sehr wertvolle Erfahrungen.

ohne dolmetschende Begleitung. In einer fremden Stadt gibt es ja immer ein paar hilflose Momente, gerade deswegen gibt's ja genauso viele lustige Situationen, die mir als unvergessliche Erinnerungen bleiben werden.

Am letzten Tag in Dresden sind wir zum Burger essen gegangen. Die Pommes frites und das Bier waren unvergesslich. Ich kann mich zwar nicht an den Namen des Ladens erinnern, aber ich bedanke mich bei denjenigen, die uns dort hingeführt haben.

Nun möchte ich mich nach Berlin wenden! Jawohl, Berlin war eindeutig eine Großstadt. Berlin schien mir eine Stadt zu sein, in der sich auch Menschen aus dem Ausland wohlfühlen können. Eine Stadt voller Freiheit!

Ich erinnere mich noch ganz genau an den Augenblick, als wir am Institut der Koreastudien an der Freien Universität in Berlin

vorbeiliefen. Ich würde es so gerne nochmals besuchen, denn meine Neugierde ist nun noch größer geworden als damals, was man wohl dort studiert.

Am Institut traf ich damals die Studierenden, die sehr gut Koreanisch sprachen, was mich sehr überraschte, und ich war gleichzeitig dankbar über die Tatsache, dass sie Koreanisch lernten. Ich möchte sie gerne wiedersehen.

Oh ja ..♥ in den gesamten zwei Wochen gab es keinen Moment, in welchem mein Herz nicht raste. Der Besuch in Deutschland bot mir den Anlass, noch größer zu träumen. Alleine ‚die Leute!‘ und ‚das Bier!‘ von Deutschland genügten mir, mich vollkommen glücklich zu machen.

Wie waren deine Erfahrungen mit nordkoreanischen Jugendlichen zusammen Theater zu spielen?

HYANGI

(26 Jahre alt, Flucht 2008, seit 2011 in Südkorea):

Was war dein Eindruck von deiner Reise nach Deutschland?

Vor ein paar Jahren besuchte ich Japan. Dabei erwartete ich innerlich, dass Japan sich von dem, was ich in Nordkorea gelernt hatte, unterscheiden würde, und gar kein so schlechtes Land wäre. Aber die Menschen enttäuschten mich doch mehr, als ich mir vorgestellt hatte. Ich wunderte mich sehr, dass die Schulen nichts über die Gräueltaten unterrichteten, die während der 36-jährigen Besatzungszeit auf der koreanischen Halbinsel verübt wurden. Noch überraschter war ich, dass man in Japan nichts davon wissen wollte.

Mein Vorurteil ist nun verschwunden, dass man vor nordkoreanischen Geflüchteten Angst haben müsste. Es war sehr wertvoll, Nordkorea nicht allein über Nachrichten im Fernsehen kennenzulernen, sondern auch über den Alltag von einfachen Leuten. Besonders ist mir das gewöhnliche Miteinander in schöner Erinnerung geblieben, indem ich mich mit Leuten aus Nordkorea, die wir sonst nicht frei treffen dürfen, obwohl wir ein Volk sind, sechs Monate lang unterhalten, mit ihnen gemeinsam essen und Spaß haben konnte!

Wie war dein Eindruck, in dem vereinigten Deutschland zu spielen?

Ich wollte den Deutschen gerne zeigen, dass wir uns durch kleine und große Bewegungen um die Wiedervereinigung wie in Deutschland bemühen. Ich spüre große Zufriedenheit, dass uns das gelungen ist.

Die einzelnen Menschen in Japan waren wirklich freundlich und zuvorkommend, aber ich fragte mich, warum sie sich für diese Geschichte nicht interessierten oder ob sie sich nicht interessieren durften. Deshalb wollte ich unbedingt einmal auch nach Deutschland. Davor dachte ich aber zunächst, dass Deutschland kein gutes Land und genauso wie Japan wäre, denn ich lernte in Nordkorea auch über Deutschland und über die schlimmen Nazi-Verbrechen der Vergangenheit. Als ich jedoch selbst in Deutschland ankam, war ich total überrascht und fragte mich, wie es nur möglich ist, dass in einem derartig bösen Staat solche guten Menschen leben. Natürlich habe ich nicht alle Deutschen kennengelernt, aber alle, die ich kennenlernen konnte, waren gute Men-

schen. Sie waren voller Leidenschaft, standen mitten im Leben und wussten vor allem von der Bedeutung der Liebe.

Mein Deutschlandbesuch wurde zum Wendepunkt meines Lebens. Davor glaubte ich, dass Geld alles für mich im Leben bedeutete. Aber als wir die Jugendlichen in Deutschland trafen, schämte ich mich ein wenig vor ihnen. Denn schon in ihrem Teenageralter stellten sie uns viele Fragen, diskutierten mit uns und machten sich Gedanken über die Vergangenheit und Zukunft und teilten im gegenseitigen Respekt ihre Meinungen. Da fragte ich mich selbst, woran ich als Mittzwanzigerin bis jetzt in meinem Leben gedacht hatte. Und ich schwor mir: Das Leben kann sich trotz Reichtum leer anfühlen, deshalb ist für mich ein Leben wichtiger, in dem ich alles mit anderen teile, auch wenn es arm ist.

Wie war es für dich, mit südkoreanischen Freundinnen und Freunden zusammen zu spielen?

Während wir gemeinsam spielten, hoffte ich, dass nicht nur die südkoreanischen Freundinnen und Freunde, sondern überhaupt alle in Südkorea uns aus einem anderen Blickwinkel sehen können. Ich hoffte, dass sie uns nicht bemitleidend anschauen, als seien wir bitterarm und würden hungern oder als seien wir Außerirdische. Ich hoffte, dass sie erkennen, dass wir zu einem Volk gehören, welches dieselbe Sprache und dieselbe Schrift nutzt. Statt uns mit einem Blick anzusehen, als seien wir sonderlich, wünschte ich mir, dass sie uns zuerst zuhören, worüber wir sprechen.

Wie war dein Eindruck in Deutschland aufzutreten?

Bevor ich in das vereinigte Deutschland reiste, hatte ich ein wenig Angst davor, wie die

Deutschen auf uns reagieren würden und wie ich antworten sollte, wenn das Publikum nach der Aufführung begeistert etwas über die Wiedervereinigung zwischen Nord- und Südkorea erfahren wollte.

In Südkorea gibt es viele Menschen, die sich fragen, ob überhaupt die Wiedervereinigung nötig sei, da man ja sonst noch mehr Steuern zahlen müsste. Nach der mir bekannten Statistik heißt es, dass 60 von 100 Befragten gegen die Wiedervereinigung sind. Wenn weiterhin das Interesse an der Wiedervereinigung verschwindet, werden höchstwahrscheinlich in Zukunft fast alle 100 Befragten in Südkorea dagegen sein. Wenn uns das deutsche Publikum also nach der Wiedervereinigung der beiden Koreas fragt, wäre es mir so peinlich gewesen, offen darüber zu sprechen.

Jedoch sind nun all meine Sorgen verschwunden und das vereinigte Deutschland gab mir dazu die Hoffnung, denn es schenkte mir die Erkenntnis, dass es viel schöner ist, wenn man zusammenlebt, als alleine zu leben und dass man glücklicher ist, wenn man Trauer und Freude miteinander teilt. Ich gewann auch die Zuversicht, dass es uns als einer Nation mit einer gemeinsamen fünftausendjährigen Geschichte nach der Wiedervereinigung besser ergehen wird, genauso wie es dem vereinigten Deutschland ergeht. Deshalb möchte ich mich um [die Wiedervereinigung] bemühen. Damit der Tag noch schneller kommt, an dem ich meine Eltern wiedersehen kann...

Ich bedanke mich bei dem deutschen Publikum dafür, mich bei diesem Prozess begleitet zu haben!



HEEWON

(15 Jahre alt, geboren in U.K. und aufgewachsen in Südkorea)

Letztes Jahr verbrachte ich Ende November bis Anfang Dezember in Deutschland. In dieser Zeit sammelte ich wirklich wunderbare Erfahrungen. Nach der ersten Aufführung in Dresden war ich so beeindruckt, dass ich sogar daran dachte: »Wie schön wäre es, wenn ich einfach so weiterleben könnte!«

Am stärksten bildete sich in mir das Gefühl der Dankbarkeit für diese Chance, in

Deutschland zu sein, wenn ich verschiedenen Menschen begegnete. Es war zwar schön, das Theater aufzuführen, aber noch schöner war es, als ich großartige Menschen treffen und sie kennenlernen durfte.

In Deutschland dachte ich sehr intensiv über die Teilung des Staates und über die Wiedervereinigung nach, wodurch sich mein Blick erweiterte.

Schließlich denke ich, dass es eine solche Chance kaum ein zweites Mal geben wird. Daher bin ich sehr dankbar für die Zeit in Deutschland.

GESAMMELTE EINDRÜCKE

in koreanischer Sprache

봄희

(23세, 2006년 탈북, 2013년 부터 남한에서 거주)

독일에서 느꼈던 점?

독일이 한국과 난민 문제에 있어서 많이 비슷하다고 느꼈다. 독일에서 당시 난민을 수용하고 있었고, 난민들도 우리 공연에 참석했었다. 특히 삭센주 시민 정치 교육원 프로그램을 통해 남한 사람이 북한사람을 난민이라고 보는 시선을 이해하게 되었다. 난민이란 국경을 넘어서 다른 나라로 오는 사람들이라, 한국사람들이 우리가 같은 민족이지만 우리를 난민으로 바라보게 되는 것을 알게 되었다. 독일 사람들이 난민들이 자기 마을에 와서 자기들의 일자리를 빼앗을 것을 두려워 한다고 들었다. 그 때 내가 직접 당한 것은 아니지만 선배들이 비슷한 경험에 대해 해 준 것이 기억되었다.

남한 친구들과 함께 공연하면서 바랬던 것은?

우리가 똑같은 사람이라는 것. 서로에 대해 앞으로 차이가 없다고 느끼게 되는 것을 바랬다.

통일된 독일에서 공연하면서 느꼈던 것은?

저는 통일만 되면 무조건 좋은 줄만 알았어요. 그런데 통일이 된지 25년이 지난 독일이 아직도 여러가지 어려움과 혼란을 겪고 있는 것을 보고 한반도가 통일이 된다고 해서 마냥 좋지만 않을 것이란 것을 느꼈어요. 그 이유는 무엇보다도 통일 비용이라고 생각해요. 통일이 되기전에 동독이 사회주의 국가들 중에서 가장 부유한 나라였음에도 불구하고 통일이 된 후 엄청난 비용이 들었고, 아직도 많은 건물들이 재건 하지 못한 채 남아 있는걸 보았어요. 하지만 북한과 남한의 경제와 문화 차이는 동, 서독 시대와 비교 할 수 없을 만큼 뒤 떨어져 있기 때문에 통일이 되면 엄청난 혼란을 겪을 것이라 하는 것을 독일에서 가서 깨달았어요. 독일은 통일된 후에 노숙자나 실업자가 많이 생겼다고 들었다. 통일이 되면 문제가 많아지겠구나 하고 생각되었다. 한국도 통일이 되면 문제가 많이 생길까 하는 걱정이 되었다. 물론 한반도가 통일 되는 것을 바란다.

이번에 독일가서 참 많은 것을 깨달았어요. 한국에서도 똑같은 주제로 공연을 했었는데 관객이 별로 없었어요. 그래서 독일공연을 그렇게 기대 하지 않았어요. 왜냐하면 한반도 통일에 대해 한국 사람들도 관심 없는데 지구 반대편에 있는 나라가 무슨 관심을 가지고 우리공연을 보러 오겠나 싶어서요. 그런데 관객들의 반응에 감동 받았어요. 앞으로도 이렇게 즉 관심을 가져 주셨으면 좋겠어요.

특별히 하고 싶은 말이 있다면?

공연하면서 내내 고마운 마음이 었다. 관객들이 한반도 문제에 관심을 가져 주는 것이 너무 고맷다. 독일 자신의 나라는 이미 통일이 되었지만, 앞으로도 남북한의 통일에 관심을 가져 주기를 바랐다.

이철만

(26세, 탈북시기는 비밀이며, 2009년 부터 남한에서 거주하고 있음)

독일 후기

나에게 독일(도이칠란드) 하면 거부감이 생겼었다. 웬지 생각해보니 북한에서 받은 교육, 영화 등이 원인이었다. 학교에서는 사회주의를 파괴하려는 곳이 일본과 독일이라고 배웠다. 북한에서 편하게 접할 수 있는 외국영화는 러시아(소련), 중국 영화였다. 중국영화에서는 일본, 러시아 영화에서는 독일이 나쁜 놈들로 많이 등장했다. 영화의 내용은 사회주의 국가들을 파괴하고 사람들을 무참히 학살하는 내용이었다. 한국에 온 후 이번 독일 방문은 북한에서의 세뇌교육이 얼마나 나쁜지 또 그 세뇌교육이 내안에 크게 자리잡고 있었다는 것을 실감하는 계기가 되었다. 보이지 않는 울타리 안에 갇혀 살면서 내가 보고 느낀 것들이 전부라고 믿으면서 다른 것에 대해 관심조차 가져보지 못했던 시간과 또 그 안에서 행복했던 시간들을 돌아보는 시간이 되었다.

남한청소년들과 함께할 수 있었던 것도 관심에서 시작되었다. 관심으로 시작되어 다름을 인정하고 공연 연습을 통해 서로를 알아가는 계기가 되었다. 이런 과정들이 있었기에 독일이라는 큰 무대에서 공연할 수 있었다고 생각한다. 이런 시작이 다가올 남북통일 준비과정이 아닐까라는 생각을 해본다. 이번 여행에 함께 했던 남한 친구들 비록 나보다 나이는 어리지만 그들을 통해 내 삶을 조금 더 확장해가는 시간이었다.

독일공연을 하는 내내 관객들에게 고마운 마음이 들었다.

추상적이라고 생각할 수 있지만 내 개인적인 생각으로는 통일 문제가 금전적인 문제도 있고, 또 혼란에 문제도 있다. 하지만 진짜 중요한 것은 "관심"이 아닐까라는 생각이 든다. 대부분사람들은 통일에 대해서 생각을 머리에 떠올리면 먼저 돈(세금), 다음은 혼란을 말한다. 생각과 관심은 다른 단어다. 내가 생각하는 관심은 국가와 국가가 서로의 이익을 위해서 가지는 관심이 아니라 사람과 사람이 만날 수 있는 곳이 관심의 시작이라고 생각한다. 그런 크고 작은 관심이 모이는 곳 그런 것이 통일이라고 생각한다. 그런 면에서 많은 독일관객들이 관심을 보여주므로 인해 웬지 고향에 계시는 어머니를 만날 날이 앞당겨진 느낌이었다.

혜원

(15세, 영국에서 태어나 한국에서 자라고 있음)

작년11월 말에서 12월 초 까지 독일에 있던 시간은 정말 좋은 경험이었습니다.

드레스덴에서 첫공연을 마쳤을 때 저는 ,아, 앞으로 이렇게 살수있다면 얼마나 좋을까' 라 생각했을 정도로 감동을 느꼈습니다.



제가 독일에서 지낼 수 있는 기회가 주어진 것에 가장 감사하다고 느꼈을 때는 여러 사람들을 만났을 때입니다. 공연을 할때도 좋았지만 더 좋았을 때는 좋은 분들을 만나고 배웠을 때입니다. 독일에서 공연하면서 저는 분단국가에 대해, 그리고 통일에 대해 깊은 생각을 할수있었고 전보다 더 넓은 시야를 가질수있게되었다고 느꼈습니다. 마지막으로 이런 기회는 앞으로도 없을 것 같고 정말 감사한 일이라고 생각합니다.

해은

(19세, 남한에서 태어났음)

이 시대의 마지막 남은 분단국가인 대한민국 국민으로서 한반도의 평화와 통일을 기원하는 공연을 하게 된 것은 저에게 너무나도 영광스러운 일이었습니다. 더욱이 우리보다 앞서 분단과 통일을 경험한 독일에서, 다양한 관객분들을 모시고 공연을 통해 소통하는 시간들은 정말 귀한 시간이었습니다. 오히려 한국에서보다도 더 많은 관객분들이 오셨고, 많은 대화들을 나누었습니다. 독일 사람들이 한국의 분단과 통일에 대해서 더 많은 관심을 가지고 있다는 것이 느껴져서 놀랐습니다. 한국에서 친구들에게 남북합작 공연을 한다고 했을 때 조금 신기하게 여길 뿐, 별다른 관심을 보이지 않았던 것이 생각났습니다. 사실 저도 이 공연에 참여하기 전까지는 북한에 대해 무지하고 관심도 없던 사람이었습니다. 물론 북한 사람들을 만나고 경험할 기회가 없었던 것 때문이었지만 지금 생각해보면 부끄러움을 느낍니다. 그렇기때문에 만남과 소통의 자리에 적극참여해 주시고 관심을 가져 주신 독일 시민분들께 감사하는 마음을 가지고 있습니다.



공연을 준비하는 과정도 쉽지는 않았지만(철만이오빠는 직장을 다녔고, 향이언니는 임신을 했고, 나머지 분들은 학교를 다니느라 연습시간을 갖는 데에 많은 어려움이 있었습니다.) 공연을 위해 독일에 가서도 많은 어려움과 갈등들이 있었습니다. 그러나 독일측 관계자분들이 섬세하게 배려해주시고 챙겨주셔서 이런 저런 어려움들 중에도 잘 공연을 마칠 수 있었던 것 같습니다.

독일에서 인상 깊었던 것이 몇 가지 있습니다. 먼저 드레스덴 시민교육연구소가 생각이납니다. 이 곳은 원래 드레스덴 대학생들을 만나기 위해 갔던 곳인데요. 그 때 대학생들이 피기다 시위에 참여하느라 약속을 펑크내게 되었습니다. 하지만 그 때문에 오히려 드레스덴 시민교육 연구소에 대해서 얘기를 들을 수 있었습니다. 시민교육 연구소에는 사회적 상황이나 이슈들에 대해서 어떤 의견을 제공하는 것이 아니라 자료를 제공함으로써 시민들이 자신의 견해를 가질 수 있도록하고 그렇게 모인 여러 사람들이 토론하며 생각을 발전시켜 나갈 장(장소, 자리, 모임)을 마련해 준다고 했습니다. 그래서 그런지 독일의 시민들은 시민들 스스로 사회를 변화시키고 만들어 나가는 힘이 있는 것 같습니다. 시민 교육연구소에 대해서 들으며 한국에도 이런 기관이 필요하다고 생각했습니다.혹시나 통일이 되게 되면 민주주의 교육을 받지 못한 북한 사람들에게는 반드시 이런 기관이 필요할 것 입니다.

또 독재청산기구(정확한 명칭은 기억나지 않지만)에 갔던 것이 기억납니다. 이 기구는 구동독의 권력을 독점하고 있었던 당의 재산으로 운영이 되며, 독재로 인해 부당하게 피해를 입었던 사람들을 보상하고, 구동독의 독재 정치자료를 보관하고 알리는 역할을 한다고 했습니다.

통일된 독일사회를 통해 저는 한반도의 통일 미래를 상상하며 어떤 것들이 통일한국에 필요할까 생각해 보는 시간들을 가졌습니다.



이 특별한 기회를 통해 북한 언니 오빠들과 독일을 방문했던 일은 제 인생에 잊을 수 없는 추억으로 자리 잡았습니다. 좋은 만남이 가득했고, 참 따뜻했습니다. 독일의 분단과 통일이 우리나라와는 어떤 점에서 다른지, 통일 후에는 어떤 문제들이 있으며 어떻게 해결해 나가고 있는지, 전문 기관과 시민들 여러 각층의 다양한 사람들에게 듣고 배우는 좋은 경험들을 했습니다.

금향

(26세, 2008년에 탈북하여 2011년 부터 한국에서 거주하고 있음)

이번 독일 방문에서 느낀 점은?

몇 해 전 일본을 다녀왔다. 일본은 내가 북한에서 배운 것과는 다르겠지만, 북한에서 말하는 것처럼 그렇게 나쁜 나라는 아니겠지 마음속으로 기대하며 갔다. 하지만 내가 본 그들은 상상이상으로 나에게 실망감을 주었다. 36년간 우리나라가 일본인들에게 강점당했던 내용과 그들이 저지른 만행에 대해서는 전혀 배우지도 않으며 알려고조차 하지 않는다는 사실에 나는 놀랐다. 일본의 개개인은 정말로 친절하고 자상한데 이런 역사에는 전혀 관심이 없는지 아니면 가지면 안 되는지가 궁금했고 또 그래서 독일이라는 나라도 꼭 한번은 가보고 싶었다. 독일에 가기 전에는 독일이 좋은 나라라고 생각하지 않았다. 역시나 나쁜 놈들인 일본이나 독일이나 마찬가지로. 북한에서 독일에 대해 배운 것도 있었고 독일의 과거 나치의 만행에 대해 알고 있었기 때문이다. 그런데 직접 독일에 가서 놀라왔던 것은 어떻게 그런 나쁜 나라에서 이런 좋은 사람들이 태어날 수 있지? 의문이 들었다. 독일사람 전부를 본 것은 아니다. 하지만 내가 만났던 독일 사람들은 좋은 분들이었다. 그들은 열정적이고 적극적이며 사랑을 아는 사람들이었다.

독일 방문은 내 인생의 전환점이 되었다. 독일에 가기 전에는 돈만 있으면 세상 부러울 게 없다고 생각했는데, 이번 방문은 특히 독일 청소년들을 만나고 나서 나에게 부끄러움을 가지게 되었다. 10대의 그들은 수많은 질문과 토론, 의견과 존중, 과거와 미래에 대해 나누고 고민하는데 20대인 나는 도대체 무슨 생각을 하며 살고 있는지 나 자신에게 질문을 하며 이런 다짐을 했다. 많이 가지고 있어도 텅 빈 그런 삶이 아닌 비어있어도 나눌 수 있는 삶이 중요한 것이라고

남한 친구들과 함께 공연하면서 느꼈던 것은?

함께 부딪히며 공연하면서 남한 친구들뿐만 아니라 남한 사람들이 우리를 이렇게 바라봐 줬으면 하는 바람이 있었다. 정말 못 먹고 살아서 불쌍하게 생각해서 바라보는 동정의 눈길 보다는 북한사람도 외계인이 아닌 같은 사람이며 같은 말과 글을 쓰는 한민족 이었네 라고 느끼는 것, 어떤 사람이 신기한 눈길로 바라보지 말고 관심 갖고, 무슨 이야기를 하는지 귀 기울여 주었으면 하는 바람이었다.

통일된 독일에서 공연을 했던 느낌?

통일된 독일에 가지전에 두려움이 있었다. 그들은 어떤 눈으로 우리를 보라볼까? 독일에서 공연이 끝나고 관객들이 열정적으로 남북한 통일에 대해 알고 싶어 했을 때 어떻게 대답을 해야 할 까 두려웠다.

남한에서는 통일을 왜 해야 하지 통일을 하면 세금만 더 내는데 라고 생각하는 사람들이 많다. 내가 알고 있는 통계에 따르면 100분의 60은 통일을 반대한다고 들었다. 앞으로 계속 지금처럼 관심이 끊어지면 아예 통일을 하지 말아야 된다고 생각하는 사람들이 거의 100일 가능성이 높은 한국인데 독일인들이 통일에 대해 물어보면 그렇다고 말하기가 창피하기 때문에 고민이 많았다. 하지만 그런 고민들은 사라지고 통일된 독일은 나에게 희망을 주었다. 혼자 사는 것보다 함께 살면 더 재미있고, 슬픔도 기쁨도 함께하면 가볍고 행복하다는 것을 알게 해주었다. 또한 우리는 오천년의 유구한 역사를 자랑하는 한 민족인데 통일된 독일처럼 우리도 통일을 하면 독일보다 시간이 좀 걸리겠지만 더 잘 살 수 있지 않을까 하는 믿음도 생겼다. 그리하여 나는 더 노력하려 한다. 고향에 계신 부모님을 빨리 만나는 날을 위해서...

그 과정에 함께해준 독일 관객들에게 감사의 인사를 드린다.

나라

(17세, 한국에서 태어났음)

이번 독일 방문에서 인상 깊었던 것은?

독일이라는 먼나라가 이번 방문을 통해 매우 가까워졌습니다.

특히 드레스덴공연당시 무대셋팅을 도와준 SOCIETAETS극장스텝분들과 언어가 통하지 않았음에도 불구하고, 독일 아저씨가 얼마나 친절했는지 알게되었습니다.

그 외에도 드레스덴에서 만난 김나지움고등학교학생들과 한 활동들. 독일의 또래들의 이야기를 직접듣는다는 것은 매우 의미깊었습니다.





셋넷자체 일정중 라이프치히에 갔었던 일도 매우 재밌었습니다(다같이 간것은 아니지만). 독일의 유명한 도시 중 하나인 라이프치히를 통역사와 동행하지 않고 갔었는데, 낯선곳에서 당황스러운 순간이 좀 있었지만 그만큼 웃긴상황도 많이 있었기에 라이프치히에서도 좋은 추억하나 얻었습니다.

그리고 드레스덴마지막날 햄버거집을 갔었는데, 그 햄버거집에서 먹었던 감자튀김과 맥주는 결코 잊지 못할 환상적인 맛이었습니다. 햄버거집이름은 기억나지 않지만 저희를 그곳으로 데려다준 분들에게 정말 감사드립니다. 베를린으로 가볼까요, 베를린은 확실히 도시다운 모습을 보여주었고, 베를린은 외국인이 살기에 매우 좋다는 인상을 받았습니다. 자유로운 베를린! 저는 베를린에서 특히 베를린 자유대학의 한국학관 앞을 지나간것이 아직도 기억에 남습니다. 다시한번더 가보고싶은 베를린자유대학한국학관, 그곳에서는 무엇을 배우는지 더욱 관심이 생겼습니다. 재학중인 독일학생을 만났고 그들이 한국어를 정말 잘해서 매우 놀랐고 한국어를 배운다는 사실에 너무 감사했습니다. 또다시 그 학생분들을 만나고 싶습니다.

하..♡ 독일에 머물렀던 2주동안 단 한순간도 심장을 뛰지 않은 적이 없을만큼 독일은 저에게 큰꿈을 꾸게하는 계기를 마련해주었습니다.

독일은, '사람들!' 그리고 '맥주!' 이 두가지로도 저를 충분히 행복하게 해주었습니다.

탈북청소년과 함께 연극을 하게되어 얻은 것은?

탈북자는 무서울 것이라는 편견을 없애주었다. 뉴스에서만 보던 북한 소식 말고, 북한서민들의 평소생활모습을 알게된것이 저에게 매우 소중한게 다가왔습니다. 그 무엇보다도, 한민족이지만 자유롭게 만날수없는 북한사람과 함께 6개월동안 대화하고, 밥먹고, 자고, 떠들고 했던 평범한 일상이 가장 아름다운추억으로 남습니다.

통일된 독일에서 연극을 한것은 어떤 느낌?

독일사람들에게 한반도에서도 독일처럼 통일된 국가가 되기위해서 크고작은 움직임이 있고, 노력하고 있다는 것을 보여주고 싶었는데, 잘 표현된거같아 뿌듯합니다.

NO NATION – NO HOME?

Theater als Identitätsarbeit und Zukunftsentwurf

von Kien Nghi Ha

(Autor und Politologe; 1979 Flucht mit den Eltern im Alter von 9 Jahren aus Vietnam in die BRD)

Das Ensemble des Setnet-Theaters ist jung. Die meisten sind in Nordkorea geboren und sind als Jugendliche oder junge Erwachsene auf einer abenteuerlichen Flucht zunächst nach China und dann über andere asiatische Drittländer nach Südkorea eingereist. Einige sind aber auch in Südkorea oder im Ausland zur Welt gekommen. Das jüngste Ensemblemitglied wurde in England geboren. Theaterarbeit ist für sie eine Kunstform um sich mit Identitätsfragen auseinanderzusetzen.

In der Inszenierung werden Bilder und Episoden entworfen, die die eigenen Erfahrungen mit Krieg, Flucht und Staatenteilung auf der koreanischen Halbinsel verbinden. So werden in den Szenen »Ein ungebetener Gast - Freut ihr euch nicht?« und »Trauma (Ein Alptraum) - Die Blüten fallen, aber die Blume bleibt!« diese zentralen Einschnitte in der jüngeren Geschichte und die widersprüchlichen Auswirkungen auf die Vorstellung einer einheitlichen koreanischen Nationalidentität thematisiert.

Angesichts der Spaltung der Nation erscheinen Vorstellungen der kulturellen Homogenität und erblichen Volkszugehörigkeit umso zerbrechlicher und imaginärer. Das erleben besonders nordkoreanische Migrantinnen und Migranten in Südkorea, da sie als nationale Minderheit betrachtet werden und sich Diskriminierung und Vorurteilen ausgesetzt sehen.

Vor diesem Hintergrund zeigt der Kurzfilm »One-way Ticket« von Kim Gun, dass die nordkoreanische Auswanderung aus Südkorea als Reaktion auf fortlaufende Ausgrenzungen verstanden werden kann. Die Flucht ins Ausland, weil die Gegenwart in beiden Teilen Koreas als untragbare Zumutung erlebt wird, deutet darauf hin, dass der Traum von der nationalen Einheit nicht notwendigerweise eine Lösung darstellt, sondern auch Konflikte und Leid produziert. In diesem Fall wird das Leben im Exil als Ausweg aus einer verfahrenen gesellschaftlichen Situation angesehen.

Die Frage bleibt, ob sich diese Transmigrierenden tatsächlich woanders ein neues Zuhause aufbauen können. Mit dem Weiterziehen der Geflüchteten aus Nord- und Südkorea wird die koreanische Gemeinschaft transnational. Ihre Transmigration verbindet sie mit dem bestehenden globalen Netzwerk der koreanischen Diaspora in den USA, Kanada, Japan, China, Australien oder auch Deutschland. Diese ist südkoreanisch dominiert, so dass auch hier die Möglichkeit besteht, dass sich innerhalb der Diaspora innerkoreanische Konflikt- und Problemmuster reproduzieren und diese transnationalen Orte sich in ein ungemütliches »abroad at home« verwandeln.

PRESSESPIEGEL

Deutschsprachig

Kulturkalender Dresden: Vor dem Stacheldraht – Societaets theater.
<http://www.kulturkalender-dresden.de/veranstaltung/vor-dem-stacheldraht>, 25.11.2015.

Kulturrurier: Vor dem Stacheldraht – Setnet Theater Korea. Internationales Gastspiel.
http://www.kulturrurier.de/veranstaltung_441200.html. 25.11.2015.

Lill, Felix: »Gelobtes Land«. In: Rheinpfalz am Sonntag, 29.11.2015.

Taz Bewegung: Theater Setnet: Performance am Pariser Platz
<http://bewegung.taz.de/termine/theater-setnet-performance-am-pariser-platz>, 2.12.2015.

Technische Universität Dresden: „Koreanisches Theater mit nonverbaler Performance“. In: Dresdner Universitätsjournal (19), 1.12.2015.

Koreanischsprachig

셋넷학교 언론보도 관련 자료 모음

원주일보 (Wonju News) (2015): '셋넷학교' 청소년 하모니. 05.11.2015.
<http://www.kwnews.co.kr/nview.asp?s=501&aid=215110400082>

VOA Korea (2015): [인터뷰: 탈북 청소년 대안학교, 셋넷학교] 박상영대표] 탈북 학생들, 독일서 한반도 평화통일 기원 공연. 06.11.2015.
<http://www.voakorea.com/a/3041849.html>

연합뉴스 (Yonhap News) (2015): 탈북 청소년들, 독일서 '한반도 평화, 통일 기원' 공연. 06.11.2015.
<http://www.yonhapnews.co.kr/bulletin/2015/11/05/0200000000A-KR20151105153400014.HTML?input=1195m>

PBC News (2015): [인터뷰] 박상영 „탈북청소년 독일 공연, 한반도 평화 통일 기원“. 12.11.2015.
http://www.pbc.co.kr/CMS/news/view_body.php?cid=603337&path=201511

강원도민일보 (Kangwondomin News) (2015): 북한 출신 청소년 '몸짓'으로 통일 염원 - 원주 셋넷학교, 지역 고교생들과 원주-서울-독일서 무언극. 13.11.2015.
<http://www.kado.net/news/articleView.html?idxno=755958>

중앙일보 (JoongAng News) (2015): 남북한 학생들, 베를린 장벽서 합동공연. 4.11.2015.
<http://news.joins.com/article/19122370>

동양일보 (DongYang News) (2015): 탈북 청소년들, 베를린장벽 앞서 '통일 염원' 퍼포먼스. 02.12.2015.
<http://www.dynews.co.kr/news/articleView.html?idxno=288808>

연합뉴스 (Yonhap News) (2015): 탈북 청소년들, 베를린장벽 앞서 '통일 염원' 퍼포먼스. 02.12.2015.
<http://www.yonhapnews.co.kr/bulletin/2015/12/02/0200000000A-KR20151202004700082.HTML>

한겨레 (The hankyoreh) (2015): 통일의 땅에서 부른 '탈북청소년의 노래'. 06.12.2015.
<http://www.hani.co.kr/arti/politics/defense/720588.html>

노컷뉴스 (Nocut News) (2016): "유연한 시선이 주는 선물...통일". 26.02.2016.
<http://www.nocutnews.co.kr/news/4553532>

PROGRAMM DRESDEN

Korea in Dresden – Begegnung mit einem geteilten Land

MO 23. NOVEMBER

Im Foyer des Societätstheaters, Dreikönigskirche 1A, 01097 Dresden, www.societaetstheater.de
Korea in Dresden – Begegnung mit einem geteilten Land. Das Theater Setnet in Dresden

11:00 Uhr

Pressekonferenz

Andreas Nattermann, *Intendant des Societaetstheaters*

Nataly Jung-Hwa Han, *Vorstandsvorsitzende des Korea Verbandes, Berlin*

Uljana Sieber, *Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße*

Park Sang-Young, *Direktor und Regisseur des Theater Setnet*

MI 25. NOVEMBER

Theater Setnet besucht das Theater junge Generation, Meißner Landstr. 4, 01157 Dresden,
www.tjg-dresden.de

10:00 - 11:15

Theaterführung durch das Theater junge Generation (tjg)

mit Maïke Döschner (*Theaterpädagogin*)

11.30 - 12:30

Probenbesuch fuchs & freund.

Musikalisches Live-Hörspiel mit Julia Kuzminska (*Theaterpädagogin*)
und Ulrike Carl (*Assistentin der Intendantin*)

MI 25. NOVEMBER + DO 26. NOVEMBER

Societätstheater, Dreikönigskirche 1A, 01097 Dresden, www.societaetstheater.de

20:00 Uhr

Theater Setnet: Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme

Nonverbale Performance für den Frieden und die Wiedervereinigung
beider Koreas. Gespielt von Jugendlichen, die aus Nordkorea geflüchtet sind.

FR 27. NOVEMBER

Gymnasium Dresden-Bühlau, Quohrener Str. 12, 01324 Dresden

11:00 - 15:00 Uhr **Meine? Deine? Unsere Geschichte - Leben und Aufwachsen mit Diktatur.**
Die jugendlichen Schauspieler*innen des Theater Setnet sprechen mit Schüler*innen.

SA 28. NOVEMBER

Gedenkstätte Bautzener Straße, Bautzener Str. 112a, 01099 Dresden, www.bautzner-strasse-dresden.de

13:30 - 20:00 **Thementag Korea:**
Meine? Deine? Unsere Geschichte - Leben und Aufwachsen mit Diktatur
Kooperationsveranstaltung mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Gymnasium Dresden-Bühlau

Mit Uljana Sieber (*Gedenkstätte Bautzener Straße*) und Sabine Kirst (*Sächsische Landeszentrale für politische Bildung*)

Korea für Anfänger - Landeskunde Nord- und Südkorea

Christian Eichardt, *wiss. M.A. TU Dresden, Lehrstuhl politische Systeme/ Systemvergleich*

Erzähl mir deine Geschichte – Schüler*innen präsentieren ihre Arbeiten

Koreanische und sächsische Jugendliche präsentieren eigene Arbeiten zu den Themen Jugend in Demokratie und Diktatur, Leben im geteilten Land, Flucht, Integration, die im Vorfeld und während einer gemeinsamen Begegnung entstanden sind.

„Einigkeit und Recht und Freiheit“ - Vorbild Deutschland?

Vortrag + Diskussion mit Sebastian Trept, *wiss. MA TU Dresden, Inst. für Politikwissenschaft*

MO 30. NOVEMBER

Landeszentrale für Politische Bildung in Sachsen, Schützenhofstraße 35, 01129 Dresden, www.slpb.de

19:00 - 21:00 Uhr Aufwachsen in einer Diktatur, Gespräche mit Studierenden der TU-Dresden

PROGRAMM BERLIN

Theater Setnet in einer vereinten Stadt – Berlin

DI 1. DEZEMBER

Mauerstreifen südlich der Gedenkstätte, Bernauer Str. (gegenüber dem Diakonie-Gebäude mit der Hausnummer 115), 13355 Berlin

14:00 - 14.20 Uhr

Theater Setnet: Performance zur Einheit

1. Pantomime mit Musik
2. Lied, begleitet von einer koreanischen Kugelflöte
3. Lesung auf Koreanisch und Deutsch
4. Kurz-Musical

DI 1. DEZEMBER

Picoteo, Erkelenzdammer 47 10999 Berlin, www.picoteo.de

19.30 Uhr

Gespräch mit der 3. Generation Ost, www.netzwerk.dritte-generation-ost.de

MI 2. DEZEMBER

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur, Kronenstr. 5, 10117 Berlin, www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

11:00 Uhr

Pressekonferenz

25 Jahre Deutsche Einheit und Korea ist immer noch geteilt

Dr. Anna Kaminsky,
Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur

Nataly Jung-Hwa Han,
Vorstandsvorsitzende des Korea Verbandes, Berlin

Park Sang-Young,
Direktor und Regisseur des Setnet Theaters

MI 2. DEZEMBER

Brandenburger Tor, Pariser Platz, 10117 Berlin

- 14:00 - 14.20 Uhr** **Theater Setnet: Performance zur Einheit**
1. Pantomime mit Musik
 2. Lied, begleitet von einer koreanischen Kugelflöte
 3. Lesung auf Koreanisch und Deutsch
 4. Kurz-Musical

DO 3. DEZEMBER

Private Kantschule, Lentzeallee 10, 14195 Berlin Dahlem

- 8.45 - 10:00 Uhr** Gesprächsrunde zu Flucht und Migration mit Schüler*innen

FR 4. DEZEMBER

Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, 12049 Berlin Neukölln, www.werkstatt-der-kulturen.de

- 13:00 Uhr** **Jugendvorstellung**

- 20:00 Uhr** **Theater Setnet: Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme**
Nonverbale Performance für den Frieden und die Wiedervereinigung beider Koreas. Gespielt von Jugendlichen, die aus Nordkorea geflüchtet sind.

VERANSTALTER:

Der Korea Verband ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der 1990 durch Engagierte aus Korea und Deutschland zur Unterstützung der Demokratisierung in Südkorea gegründet wurde. Der Verband ist Gründungsmitglied der Stiftung Asienhaus, mit Sitz in Köln. Auf Grundlage der Menschen- und Bürger*innenrechte kooperiert er mit zahlreichen Nicht-Regierungsorganisationen und führt mithilfe der Zivilgesellschaft vielseitige Projekte auf globaler Ebene, über Deutschland und Europa hinaus, durch.

FÖRDERNDE & PARTNER:

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Gedenkstätte Bautzner Straße, Landeshauptstadt Dresden, Misereor e.V., Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Sächsische Staatskanzlei, Societaetstheater, Werkstatt der Kulturen (WdK)

KONTAKT

Korea-Verband e.V., Rostocker Str. 33, 10553 Berlin, 030-3980 5984, mail@koreaverband.de
www.koreaverband.de



SÄCHSISCHE
STAATSKANZLEI



WERKSTATT DER KULTUREN



IMPRESSUM

KOREA FORUM

Sonderheft 1/2016

Abschlussbericht: Theater Setnet - Vor dem Stacheldraht...Duett für eine Stimme

ISSN 0944-8373

HERAUSGEBER

Korea Kommunikations- und Forschungszentrum im KOREA VERBAND

Der KOREA VERBAND ist Mitglied der Stiftung Asienhaus
und eingetragen im Vereinsregister AG Charlottenburg VR 26710 B.

REDAKTIONSLEITUNG

Han Nataly Jung-Hwa – V.i.S.d.P.

REDAKTION/LEKTORIAT

Dr. Wolfgang Sparrer

Alexandra Bauer

Yann Prell

ÜBERSETZUNG AUS DEM KOREANISCHEN

Han Nataly Jung-Hwa

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Korea Forum

c/o KOREA VERBAND

Rostocker Str. 33

10553 Berlin

Tel: +49 (0)30 3980 5984

Fax: +49 (0)30 3980 5986

redaktion@koreaverband.de

www.koreaverband.de

FOTOS, GESTALTUNG UND SATZ

Choe Dong-Ha

AUFLAGE

250

고향의 봄

나의 살던 고향은 꽃피는 산골
복숭아꽃 살구꽃 아기 진달래
울긋불긋 꽃대궐 차린 동네
그 속에서 놀던 때가 그립습니다

꽃동네 새동네 나의 옛고향
파란 들 남쪽에서 바람이 불면
냇가에 수양버들 춤추는 동네
그 속에서 놀던 때가 그립습니다

* 1926 년 흥난파 작곡 이원수의 가사
남한과 북한에서 불려지는 노래

Der Frühling in meiner Heimat

Meine geliebte Heimat, ein Tal voller Blüten
mit Pfirsichen, Aprikosen und kleinen Azaleen.
Farbenprächtig strahlte unser Dorf wie ein Blumenschloss.
Dort verbrachte ich meine Kindheit, die ich so vermisse.

Meine alte Heimat, ein Dorf der Blumen und Vögel,
wo der Wind von den grünblauen Feldern aus dem Süden weht.
Mein Dorf, in dem die Trauerweiden am Bache tanzten.
Dort verbrachte ich meine Kindheit, die ich so sehr vermisse.

*1926 Text: Hong Nanpa; Melodie: Yi Wonsu
Das Lied wird in Nord- und Südkorea gesungen*